

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 15 (1901)

233 (5.10.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-292354](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-292354)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des weckthätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis von Monat inkl. Frangirung 70 Pfg., bei Frangirung 90 Pfg.; vierteljährlich 2,10 Mk.; halbjährlich 4,20 Mk.; jährlich 8,40 Mk., monatlich 70 Pfg. excl. Frangirung.

Redaktion und Expedition:
Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.
Telephon: Ruf-Nr. 55;

Abbestellen werden die halbjährlichen Exemplare oder deren Resten mit 10 Pfg. berechnet; bei Abbestellungen entprechenden Monats, Schmierzins, Geb. nach höherem Tarif. — Inverant für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition ankommen sein. Spätere Inserate werden nicht angesetzt.

Nr. 233.

Vant, Sonnabend den 5. Oktober 1901.

15. Jahrgang.

Zur gest. Kenntnissnahme!

Für diejenigen Einwohner von Wilhelmshaven, Vant, Seppens und Neuende, denen bisher eine der in Umlauf gesetzten, gegen die Erhöhung der Lebensmittelzölle gerichteten Petitionslisten nicht vorgelegt wurde, liegen noch für die nächsten Tage Listen zum Einzeichnen aus in der Exped. des „Nordd. Volksblattes“, Vant, Neue Wilt. Straße 82, in der Buchhandlung von G. Buddenberg, Neubremen, Theilenstraße 16 und in Sadewassers „Tivoli“, Tonndiech.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Keine Befestigung der Oberpräsidien. Wie die „Ber. N. Nachr.“ von gut unterrichteter Seite erfahren, ist der von der Germania angelegte Reformplan der inneren Verwaltung aus der freien Luft gegriffen. Zutreffend dürfte lediglich sein, daß die Ermächtigungen über die Zuteilung des Regierungsbezirks Arnberg noch nicht zum Abschluß gekommen sind. — Darob wird die „Kreuzzt.“ sehr beglückt sein, die schon ein großes Gemurmel über diesen „revolutionären Schritt“ des Herrn v. Hammerstein erhoben hatte, und Graf Polakowsky kann nun doch Oberpräsident werden.

Ueber die aus Peking mitgebrachten astronomischen Instrumente liegt jetzt endlich eine offizielle Auslassung vor. Sie lautet: „Nachdem durch die längere Verzögerung der Expeditionen in Folge normaler Beziehungen zwischen China und den Mächten wieder angebahnt worden sind, hat die deutsche Regierung der chinesischen die feierliche von dem deutschen Kontingent aus Peking fortgeführten astronomischen Instrumente wieder zur Verfügung stellen lassen. Die chinesische Regierung hat darauf erwidert, daß sie mit Rücksicht auf die Unhandlichkeit und Schwierigkeiten, mit denen der Rücktransport, sowie die demnächstige Wiederaufstellung der Instrumente verknüpft sei würde, auf dieselben verzichte.“ — Wie halten es für selbstverständlich, daß die deutsche Regierung die fortgeführten Instrumente der chinesischen Regierung besahle. Geschenkt dürfen wir sie nicht nehmen. Der Preis läßt sich ja so schon von der Kriegskassenschatz in Kasung bringen.

Kulturfeindliche Anschläge des Militarismus. Ein alter Offizier, der die Feldzüge mitgemacht hat, macht in einem Briefe an die „Neue Bayer. Landesztg.“ seinem Herzen Luft über die Beobachtungen, die er während der diesjährigen bayerischen Manöver gemacht hat. Da diese Beobachtungen ein auch über die weiß-blauen Grenzgebiete hinausgehendes Interesse haben, teilen wir die für den modernen Liberalen-Militarismus mit seinen Begleiterscheinungen besonders markanten Stellen aus dem Briefe mit. Der dem Reichsadel entstammende ehemalige Offizier schreibt:

„Sagen, daß auch Divisionen und Corps wie große Kavalleriemannschaften notwendig sind, muß man es doch ausdrücklich im höchsten Grade missbilligen und verwirren, wenn viele Manöver im Sommer in den fruchtbarsten Teilen des Landes, wo jede Scholle bebaut ist, abgehalten werden. Es ist eine himmelführende Verschwendung und eine durch nichts zu rechtfertigende Zerstückelung der Nationalvermögens, Kavalleriemannschaften im Oktober (einmal jährlich) im kaiserlichen Regierungsbereich unterhalten mit unendlichem, aber sehr kostbarem Aufwand. Das „Volksblatt“ abzuhalten zu einer Zeit — August und September — da noch ein großer Teil der Feldfrüchte nicht eingebracht ist. Bekanntlich wird dieser ausgeübte Gau von keinem anderen Gau Bayerns in der Bodenbau- und Getreideerzeugung übertraffen. Und trotzdem hat man diesen Gau zum Schauplatz der auf mehrere Wochen sich erstreckenden Kavallerie-Manöver gewählt, obgleich man doch wissen mußte, daß beim Eintritt länger an dauernden Regnerperioden in Folge Aufweiches des fetten Bodens die Bewegungsfähigkeit der Pferde aus Mangel an Weideland und nahezu unmöglichkeit gemacht wird, eine Weitzung, welche den eigentlichen Kavallerieerzweck vereitelt. Winterfeldern haben die Vorteile eines solchen Manövers nicht entfernt im Umfang zu den ungenutzten Rollen, welche ein solches verurteilt. Die Kavallerie-Manöver haben im Oktober (einmal jährlich) im kaiserlichen Regierungsbereich unterhalten mit unendlichem, aber sehr kostbarem Aufwand. Das „Volksblatt“ abzuhalten zu einer Zeit — August und September — da noch ein großer Teil der Feldfrüchte nicht eingebracht ist. Bekanntlich wird dieser ausgeübte Gau von keinem anderen Gau Bayerns in der Bodenbau- und Getreideerzeugung übertraffen. Und trotzdem hat man diesen Gau zum Schauplatz der auf mehrere Wochen sich erstreckenden Kavallerie-Manöver gewählt, obgleich man doch wissen mußte, daß beim Eintritt länger an dauernden Regnerperioden in Folge Aufweiches des fetten Bodens die Bewegungsfähigkeit der Pferde aus Mangel an Weideland und nahezu unmöglichkeit gemacht wird, eine Weitzung, welche den eigentlichen Kavallerieerzweck vereitelt. Winterfeldern haben die Vorteile eines solchen Manövers nicht entfernt im Umfang zu den ungenutzten Rollen, welche ein solches verurteilt.“

eine spätere Zeit verlegen, da alle Feldfrüchte eingebracht sind, was ja immerhin durch rechtzeitige Mithilfeung an die Bewohner der betroffenen Gegend bemerksamer werden kann? Gehet nicht gerade besser, da wir aber Kaugel an Futter als Überflüssig haben, das Interesse der gesamten Landwirtschaft und insbesondere der Viehwirtschaft wie der Volksernährung eine besondere Rücksichtnahme auf die noch im September lebenden Futterpflanzen, Futtertrüge und das Gummel? Sonnte es nicht nicht mit einigere Schonung gegen die belassenen Felder vorgegangen werden, was dies hoch feiler und anderwärts vorhan? Sogar Prinz Leopold, der Armeelieutenant, war betroffen beim Anblick der angerichteten Ager-Bereitstellung, und er meinte, das wäre am Ende kaum nötig gewesen. Die Postfähren-Regulierung der diesjährigen Manöver in Franken sind einige Millionen verfallen. Die Gemeinde-Offizier allein erhält 150.000 Mark! Aber das ganze scheint überhaupt beim Militär das Geld keine Rolle mehr zu spielen. Als Beispiel für diese Ausschweifung führe ich Ihnen nebenbei das Zitat an, welches die Offiziere des 1. Infanterie-Regiments in Bamberg, speziell die einer Schwadron, ihrem General in einem Schilde des Oberstleutnants Kommande gegeben haben. Das Wern (Speise- und Weinliste) war vollständig französisch, der französische Champagner floß in Strömen. Die einzigen Praxieren und Schmelzereien im Offizierskorps — Sittlich führen noch nicht alle Regimenter von dieser Gattung besitzen — sind ein Bierbrennerei in der Kaserne. Was soll im Kriege aus diesen werden, wenn sie im Frieden in den Gemütern der Soldaten sich erschöpfen und durch „Wein und Lieber“ ihre Herzen zerstören? Dienen umgebenen, durch nichts zu rechtfertigenden, die Problemumstände der herbeiführenden und Niedrigen im Kriege vorbereitenden Zweck und die namentlich bei Kavallerie-Regimenten einseitigen Verschwendungssucht muß auf schärfste öffentlich geübt werden.

Der Berliner Märdenbrunnen. Gegenüber anderweitigen Meldungen berichtet der „Vorwärts“, daß die Kunstdeputation in ihrer letzten Sitzung einstimmig, die Magistratsmitteilung mit eingeschlossen, der Ansicht war, daß dem Einspruch des Kaisers, betreffend die Märdenbrunnen, nicht stattgegeben werden soll. Die Deputation hat keinen Anlaß, die bereits in der Ausführung begriffenen Märdenbrunnen insofern des kaiserlichen Einspruchs anders zu gestalten und war einstimmig der Ansicht, daß weder nach dem Gesetz, noch nach dem seiner Zeit bei Uebernahme der Strafe abgeschlossenen Vertrag die Aufstellung der Brunnen von der Genehmigung des Kaisers abhängig. Da das Schreiben des Polizeipräsidenten keine definitive Verweigerung der politischen Bauerlaubnis enthält, sondern eine Abänderung des Projekts anheimstellt, so beschloß die Deputation, dem Magistrat zu empfehlen, dem Polizeipräsidenten mitzutheilen, daß eine Abänderung des Projekts nicht beabsichtigt wird, und den Polizeipräsidenten gleichzeitig um eine definitive Ausfertigung zu eruchen, ob er die Bauerlaubnis erteile oder nicht. Für letzteren Fall beschloß die Deputation, den Magistrat zu eruchen, gegen den Polizeipräsidenten die Klage auf Ertheilung der Bauerlaubnis beim Oberverwaltungsgericht einzuleiten.

Einwas von der „Republik“ Hamburg. Die Republik Hamburg bezieht aus dem Territorium der Hamburgischen Elektrizitätswerke eine Gemeinnutzbeiträge. Dieser Betrag für das am 30. Juni 1901 abgelaufene siebenjährige Geschäftsjahr 48.550 Mark. Interessant ist es, damit dem Gemeinnutzbeitrag des Aufsichtsraths dieser Gesellschaft zu vergleichen: der Aufsichtsrath (ein kleiner Kreis von Personen, 6 Hamburger und 2 Norderberger Herren) erhielt für seine „Wahlgeldzahlung“ 67.698 Mark. Wenn man erwaßt, daß der Staat Hamburg kein allgemeines Stimmrecht besitzt, sondern von einer Hand voll Leute regiert wird, daß man von einem solchen Verhältniß zwischen dem Gemeinnutzbeitrag des Staates und dem einiger weniger der bevorzugten Klassen angehörender Männer nicht erlaubt sein. Die Aktionäre erhielten die Kleinigkeit von 1 Million 200.000 Mk. Dividende (8 Proz.). Gänge der Staat das Werk gebaut, läme der ganze Gewinn in die Staatskasse.

Cesterreich-Ungarn.

Eine ultraliberale Gesinnung hat der österreichische Thronfolger wieder einmal demonstrativ gezeigt. Er hat einer aus Frankreich ausgewanderten Ordensgesellschaft, die sich nicht dem neuen Gesetz über die Kongregationen in Frankreich unterwerfen wollen, sein Schloß Teinich in Böhmen zur Wiedereröffnung geschenkt. Die ungarischen Wahlen haben einen großen Sieg der Regierungspartei ergeben. Sämtliche Oppositionsparteien dürften nicht mehr als ein Drittel des Abgeordnetenhauses bilden. Die weißen Verluste an Mandate hat die liberale Volkspartei zu verzeichnen. In Folge der Wahlbeeinträchtigungen ist es zu vielen Erfolgen gekommen. In einem Wahlbezirk, wo die Menge die Gendarmen angegriffen, wurden vier Personen erschossen.

Belgien.

Die Auslandsbewegung in den belgischen Kohlenbezirken ist nach den übereinstimmenden Mitteilungen im Wachsen begriffen. Die Zahl der Ausständigen wird auf 10.000 Mann geschätzt.

Frankreich.

Die französischen Kammern werden, wie Pariser Blätter melden, erst auf den 15. November einberufen werden. Ein Streik der Ordensritter der Ehrenlegion bewegt die Gemüther und bereitet der Regierung Schwierigkeiten. Die Regierung hat den General Florentin der durch sein Verhalten im Dreyfuß-Prozess das Mißfallen der nationalistic gesinnten Offiziere sich zuzugogen hat, zum Großkanzler an Stelle des Generals Davoust ernannt. Darauf haben mehrere Mitglieder des Ordensraths ihren Austritt aus demselben angemeldet.

England.

Ueber die famose Kriegsberichterstattung soll selbst Edward der Dicke erboßt sein. Aus den Londoner Dienstadtblättern geht hervor, daß die Auslandsberichterstattung des Königs mit den Ministern am Montag eine sehr heftige gewesen ist. Der König hat energisch den Wunsch ausgedrückt, daß ihm die Berichte vom Kriegsschauplatz nicht mehr unvollständig mitgeteilt würden, er verbitte sich eine solche Handlungsweise ganz entschieden.

Das erste englische Intercedoot ist am 2. ds. in Barrow glücklich zum Stapel gelauert.

Äneit. Die kleine Hafenstadt Kneit am persischen Meerbusen bildet zur Zeit den Gegenstand hochdiplomatischer Erörterungen. Die Engländer haben ein Auge auf diesen unter nomineller Oberhoheit des türkischen Sultans stehenden arabischen Bergstaat geworfen, der einige Bedeutung erlangt, weil er als Endpunkt der deutschen Bagdadbahn gedacht ist. Die Ausflüchten für England, am persischen Meerbusen den längst gewünschten Stützpunkt zu finden, sind indessen nicht besonders günstig, da schon Rußland, Englands eifersüchtiger Rivale, sich einem solchen Unternehmen hindernd in den Weg stellen würde.

Afrika.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz. Das von Lord Rüdener gemeldete hegreiche Gefecht des Obersten Redwood gegen die Buren erscheint bei aufmerksamer Lesen wieder als eine große Schlappe, welche die Engländer erlitten haben. Die englische Presse empört sich nachher gegen die unehrliche Berichterstattung Lord Rüdeners. Die Rüdener'schen Denkerstücke haben in Johannesburg den früheren dritten Staatsanwalt in Transvaal, Brooksma, unter der Anklage der Spionage und des Hochverrats erschossen. Der Ermordete ist der Vermittler zwischen den Buren und Dr. Leyds gewesen.

Die Engländer beabsichtigen, die kampfunfähigen Truppen in Transvaal durch indische Eingeborene zu ersetzen. Daß sie damit bessere Erfolge erzielen, ist kaum zu erwarten.

Siam.

Das Opfer englischer Spioneriecherei sind kürzlich zwei deutsche Maschinisten des Reichspostdampfers „Prinzess Irene“ in Singapur geworden. Der Fall hat in weiteren Kreisen berechtigtes Aufsehen erregt und zwar wegen seiner durch die gegebenen Verhältnisse kaum gerechtfertigten Strenge. Dem „Chinai-Kong“ entnehmen wir das Folgende darüber: Die Maschinisten Ruhl und Claudius hatten den Aufenthalt des Reichspostdampfers in Singapur zu einem Ausflug an Land benutzt und bei dieser Gelegenheit auch den Mount Faber besichtigt. Hier wurden sie von einem englischen Boten verhaftet, weil Ruhl mit einem photographischen Apparat eine Aufnahme gemacht hatte und zwar von einem Punkt, der einen Lieberblick auf den Kappelhafen und einen Teil der Befestigung von Pakr Panjang gestattete. Die Photographien wurden sofort auf Veranlassung der englischen Behörden entwickelt, wobei sich herausstellte, daß sich in den benutzten Platten theils Borsphenen, theils ein malerisches Dorf wiedergeben und daß nur auf der sechsten und zulezt benutzten Platte ein Gefäß einer englischen Infanteriebesatzung zu sehen war. Es unterliegt keinem Zweifel, daß den beiden jungen Maschinisten, die zum ersten Male nach Ostasien heraufgekommen sind, nichts ferner lag als unerlaubte Spionage zu treiben. Das englische Gericht stellte sich aber auf dem Standpunkt, daß die Leute beim Verleihen des Berges die Warnungstafel hätten sehen müssen, auf welcher das Photographieren bei Strafe unterlag wird. Obwohl Claudius nachzuweisen im Stande war, daß er sich an dem Photographieren selbst in keiner Weise beteiligt, sondern lediglich seinen Kameraden Ruhl begleitet hatte, verhängte das englische Gericht über ihn doch eine Strafe von 250 Dollars und im Unvermögensfalle von zwei Monaten schweren Gefängnis. Wie verlautet, hat der „Norddeutsche Lloyd“ die Geldstrafe zunächst für den Verurteilten erlegt. Schlimmer ist es dagegen Ruhl ergangen, bei dem der Richter eine Geldstrafe überhaupt nicht zulassen wollte, gegen den vielmehr auf eine Strafe von zwei Monaten Gefängnis erkannt worden ist. Die von den Vertretern des „Lloyd“ bei dem Gouverneur unternommenen Schritte, um Abänderung oder Ermäßigung der Strafe herbeizuführen, sind ebenfalls erfolglos geblieben.

China.

Die Wörder des im August in der Umgegend von Peking ermordeten Stenards Lahe sind am Mittwoch in Peking entpauptet worden. — Zu der Zerkerung einer deutschen Missionstation meldet Wolffs Bureau aus Canton, daß General Wu die Aufständigen bei Singing im Tsching-Distrikt geschlagen hätte. Nachträglich wird gemeldet, daß die strengsten Rorer noch weitere kleine Missionstationen ausgeplündert haben.

Ueber die Rückkehr des Hofes nach Peking meldet „Reutes Bureau“ Telegramme, welche chinesische Beamte aus Singanfu erhalten haben. Melder: Der Hof trifft seine Vorbereitungen, um am 6. Oktober oder so bald als möglich nach diesem Datum abzureisen. Der Palast von Singanfu wird niedergezogen werden. Mehrere tausend Pferde und Mäule sind zum Lande ringum für den kaiserlichen Zug requirit worden. Die Beamten der Städte, welche der Kaiser pflücken wird, sorgen für die Ausstattung der Gebäude, welche dem Kaiser zeitweilig als Paläste dienen werden. Ein kaiserliches Edikt bestimmt, daß Li-Qung-Tsang als Gouverneur zu

von 1740 000 000 Taler von den anderen Provinzen borgen soll, für die Ausgaben des Hofes auf der Reife. Bezüglich der politischen Reformen, die hinsichtlich der Reichsreform, der Reichsreform, die hinsichtlich der Reichsreform...

Der Reichsanwalt wird sich für eine neue Verfassung des Reichsanwalts, die hinsichtlich der Reichsanwalts, die hinsichtlich der Reichsanwalts...

Wider den Grobdruck.

Im bayrischen Landtag wurde am 3. October eine Interpellation der Zentrumspartei über die Stellung der Regierung zum Zolltarif im Bundesrat verhandelt. Bei der Beantwortung sagte der Ministerpräsident Graf v. Helldorf die bayrische Regierung sei sich nicht...

Parteinachrichten.

Schlußstück, natürlich mit negativem Ergebnis, wurde in der Redaktion des 'Wochenblatt' in Offen. Der Staatsanwalt trägt Verlangen nach Konventionen betreffend den Reichsanwalt...

Gewerkschaftliches.

Sämtliche Volkstümliche Arbeitervereine sind in den Streit eingetreten, weil ihre Forderung einer Lohnzulage von 10 Kronen zu ihrem jetzigen Durchschnitt 80 Kr. betragen würde...

Zweck Vertagung der Gläubiger-Ausschreibung in Bamberg hat der 'Verbandsrat' der 'Gewerkschaften' an den 'Verband der bayerischen Arbeitervereine'...

Ansicht und Land.

Der Bürgerverein hat gestern Abend im Vereinslokal seine Monatsversammlung abgehalten. Nach Erledigung der geschäftlichen Dinge und der Verlesung des Protokolls berichtete der Vorsitzende über die Verhandlungen des Gemeinderates...

Schulcollegium (schar) kritisiert und gelobt, daß es recht bedauerlich sei, daß auch in Oldenburg der Volksschule die Rolle des Klassenlehrers zugewiesen werden. Eine lange Debatte entspann sich über das Vergehen von Arbeitern durch die Hauswirtschaft des Schulcollegiums...

Die Übung der Schulamten der evangelischen Schulanstalten Ost und Neubremen findet zur Zeit im Bureau des Rechnungsführers (Rathhaus) Vormittags von 9 bis 11 Uhr statt...

Ein dreier Tischler wurde gestern auf dem Bremerischen Kauhaus an der Vorkasse angeklagt, indem einem dort beschäftigten Arbeiter die Tafeln für ein Tischchen entwendet wurden...

Wichtig für die eintretenden Rekruten. Die demnach zum Militär eintretenden Personen, die der Invaliditätsversicherung unterliegen, werden darauf hingewiesen, daß die Leistungen nur eine Gültigkeitsdauer von zwei Jahren, vom Tage der Ausstellung an gerechnet, haben...

Der Winterfahrplan der ostpreussischen Eisenbahnen ist in der heutigen Nummer abgedruckt. Um denselben in benötigten Fällen zur Hand zu haben, wollen man ihn abtrennen und aufbewahren.

Socialdemokratisches Reichstags-Donnerstag. Ein Führer durch die Zeit und Streitfragen der Reichspolitik. Von Max Schippel.

Ziel der Parteiorganisation ist das Zusammenhalten der Partei, die besten Zweckes schon von mehreren Parteien beschlossen wurde, nämlich namentlich im Bereich der Reichspolitik. Das Buch stellt in einfacher Weise dar, unter welchen parlamentarischen Umständen und mit welchen Mitteln die Reichspartei über die wichtigsten, vor allem die Arbeiter betreffenden Fragen sich zu äußern hat...

Material über die Steuerfragen. Über die Steuerfragen, über die Steuerfragen, über die Steuerfragen...

Am Parteitag der Nationalsozialisten in Frankfurt a. M. hat auch der Redakteur der 'Mitteldeutschen Zeitung' teilgenommen. Er hat dort gegen Naumann polemisiert, welcher eine Rede über den Niedergang des Liberalismus hielt...

Die heutige Nummer des 'Norddeutschen Volksblatt' liegt ein Prospekt über dieses Blatt bei, den wir den Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen. Aufstellungen auf hiesige Weise, die die hiesige Bewegung Georg Büchners Buchhandlung entgegen, welche auch Prospekt zur Verfügung stellen.

Witwenkassen. 4. October. Am Parteitag der Nationalsozialisten in Frankfurt a. M. hat auch der Redakteur der 'Mitteldeutschen Zeitung' teilgenommen...

Die heutige Nummer des 'Norddeutschen Volksblatt' liegt ein Prospekt über dieses Blatt bei, den wir den Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen. Aufstellungen auf hiesige Weise, die die hiesige Bewegung Georg Büchners Buchhandlung entgegen...

Die heutige Nummer des 'Norddeutschen Volksblatt' liegt ein Prospekt über dieses Blatt bei, den wir den Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen. Aufstellungen auf hiesige Weise, die die hiesige Bewegung Georg Büchners Buchhandlung entgegen...

Die heutige Nummer des 'Norddeutschen Volksblatt' liegt ein Prospekt über dieses Blatt bei, den wir den Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen. Aufstellungen auf hiesige Weise, die die hiesige Bewegung Georg Büchners Buchhandlung entgegen...

Die heutige Nummer des 'Norddeutschen Volksblatt' liegt ein Prospekt über dieses Blatt bei, den wir den Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen. Aufstellungen auf hiesige Weise, die die hiesige Bewegung Georg Büchners Buchhandlung entgegen...

Die heutige Nummer des 'Norddeutschen Volksblatt' liegt ein Prospekt über dieses Blatt bei, den wir den Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen. Aufstellungen auf hiesige Weise, die die hiesige Bewegung Georg Büchners Buchhandlung entgegen...

Die heutige Nummer des 'Norddeutschen Volksblatt' liegt ein Prospekt über dieses Blatt bei, den wir den Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen. Aufstellungen auf hiesige Weise, die die hiesige Bewegung Georg Büchners Buchhandlung entgegen...

Die heutige Nummer des 'Norddeutschen Volksblatt' liegt ein Prospekt über dieses Blatt bei, den wir den Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen. Aufstellungen auf hiesige Weise, die die hiesige Bewegung Georg Büchners Buchhandlung entgegen...

Die heutige Nummer des 'Norddeutschen Volksblatt' liegt ein Prospekt über dieses Blatt bei, den wir den Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen. Aufstellungen auf hiesige Weise, die die hiesige Bewegung Georg Büchners Buchhandlung entgegen...

Die heutige Nummer des 'Norddeutschen Volksblatt' liegt ein Prospekt über dieses Blatt bei, den wir den Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen. Aufstellungen auf hiesige Weise, die die hiesige Bewegung Georg Büchners Buchhandlung entgegen...

Die heutige Nummer des 'Norddeutschen Volksblatt' liegt ein Prospekt über dieses Blatt bei, den wir den Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen. Aufstellungen auf hiesige Weise, die die hiesige Bewegung Georg Büchners Buchhandlung entgegen...

Die heutige Nummer des 'Norddeutschen Volksblatt' liegt ein Prospekt über dieses Blatt bei, den wir den Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen. Aufstellungen auf hiesige Weise, die die hiesige Bewegung Georg Büchners Buchhandlung entgegen...

Die heutige Nummer des 'Norddeutschen Volksblatt' liegt ein Prospekt über dieses Blatt bei, den wir den Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen. Aufstellungen auf hiesige Weise, die die hiesige Bewegung Georg Büchners Buchhandlung entgegen...

und davon gegangen. Es wurden sofort alle Lebel in Bewegung gesetzt, um den Regel wieder einzuführen, was auch gelungen ist. Er liegt jetzt in Groningen (Holland) hinter schwebenden Gardinen und erwartet, wie verlautet, seine demnächstige Auslieferung. 3000 Mk. sollen sich von der mitgenommenen Summe noch in seinem Besitz befinden haben, desgleichen die beiden Brüder...

Im Stadttheater wird heute (Freitag) Abend 'Odet Odet', Charakterstück in 5 Akten, nach Fritz Reuter bearbeitet, in Szene gehen.

Lehrer, 4. October. Die Urliste der Explosion im Hause an der Zonnbeidstraße ist noch immer nicht aufgestellt. Eine Besichtigung liegt heute in dem Hause, noch in unmittelbarer Nähe desselben. Die von der Gassensicht angeordneten Untersuchungen waren ergebnislos. Es sollen jedoch Spuren von Schmutzpartikeln vorhanden sein, die unter dem Dache einen Ausweg gefunden haben.

Lehrer, 4. October. Der hiesige Bürgerverein hält am Sonntag den 6. October in Gerdes Balkhaus ein dies-jähriges Stiftungsfest ab. Auf dasselbe wollen wir unsere Leser auch auf dieser Stelle aufmerksam machen.

Aus dem Jeverlande, 4. October. Die kürzlichliche Justizkassationsurteil zu Wilhelmshaven bekräftigt das von einer mit Herden zu betreibenden Schmalparkschule von Rührstede bis in die Nähe des Schiffs Altona im Herbstwader Groden. Die Bahn wird den Gemeindegewerkschaften (Schmalparkschule) kurz vor seiner Einmündung in die Kreisbauernschaft. Gemäß Artikel 46 § 1 Absatz 2 der Verordnungen werden die Beteiligten aufgefordert, etwaige Einwendungen bis zum 10. October d. J. beim Amte geltend zu machen.

Mit dem Lungenerwerb befaßt wurden, wie aus Jeverland gemeldet wird, dreizehn Lungen des Lungenerwerbs in Abochaven befaßt. Die eigenartige Krankheit kennzeichnet sich durch Husten und Erschwerungsanfalle. Die therapeutische Untersuchung ergab, daß sämtliche Thiere mit dem sog. Lungenerwerb befaßt waren. Es sind dies weißer Würger in der Größe einer Amsel, welche in den Aufhängen der Lungen leben und infolge ihrer großen Vermehrung diese bald gänzlich verstopfen, so daß die Thiere zu sterben müssen. Schoua hat die Thiere für den dritten Teil ihres Wertes an einen Schlächter verkauft. Sein Schaden ist also ein recht erheblicher. Vor zehn Jahren herrschte diese Krankheit ebenfalls unter der Rinderherde des Herrn Schoua.

Oldenburg, 4. October. Eine Versammlung der Lehrer an Fortbildungsschulen und für alle, die sich dafür interessieren, wird am Sonnabend Nachmittag 8 Uhr im 'Rathhof' hier stattfinden. Herr Dr. Meyer wird hier einen Vortrag halten über die Aufgaben und die Organisation der Fortbildungsschulen. Weiter wird über die Gründung eines Vereins der Lehrer an Fortbildungsschulen beraten werden. Um für die gute Sache Interesse zu erwecken und dieselbe zu fördern, wird den diesen Vortrag besuchenden auswärtigen Lehrern die Auslagen für die Eisenbahnfahrt aus der Landestafel zurückgezahlt werden.

Die Großherzoglichen Kunst- und wissenschaftlichen Sammlungen sind dem Publikum während der Wintermonate (1. October bis 31. März) wie folgt unentgeltlich geöffnet: 1) Gemäldesammlung im Augusturmuseum: Sonntag von 12 bis 2 Uhr, Wochentags von 10 bis 1 Uhr. 2) Naturhistorische und Mineralogische Sammlungen im Museum: Sonntag von 12 bis 2 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr.

Zwischenstadt, 4. October. Die Rüge als Raumposten. In der Württembergischen Zeitung erscheint ein Einmischer von Herrn für abgelieferte Schwärze u. a. drei Württembergische ausbezahlt. Er wählte, wie den 'Kad.' gemeldet wird, als Aufbegehrensort dafür seine Rüge. Auf seine Teilnahme hatte er das Unglück, die Schwärze zu verlieren, ließ bei fortwährender Nachschau in der Nähe zwei Stück wieder, der dritte aber hat sich noch nicht wieder sehen lassen.

Delmenhorst, 4. October. In der Untersuchung-Gefängnis eingeliefert wurde der Buchdruckereibesitzer, Verleger und Redakteur der 'Reform', Wilmanns, angeblich wegen schwerer Beleidigung eines Geistlichen.

Bremen, 4. October. Die Entkräftungen und Gerberfälle an Ostland nehmen hier ebenfalls zu. Insbesondere ist es die weibliche Arbeit, welche hierin in erheblichem Maße beeinträchtigt wird. Seit dem 25. September sind zum 2. October 1900 wurden im Ganzen 86 Entkräftungen (40 männlich und 46 weiblich) mit 17 Gerberfällen (9 männlich und 8 weiblich) beim hiesigen Amt gemeldet. Demnach waren im März von 1. März erkrankt 1, gestorben 0, von 1 bis 30 März erkrankt 43, gestorben 11, von 31 März bis 30 April erkrankt 37, gestorben 0, von 1 bis 30 April erkrankt 4, von 1 bis 30 April erkrankt 1, gestorben 2, Oktober 1900 erkrankten und 35 Todesfälle eingetreten.

Emden, 4. October. Der hier hat, dem hier wird, die hiesigen Kollegen in Emden haben beschlossen, der

Hamburg-Amerika-Linie für ihre Vertriebe, die sie sich um die Hebung und Förderung der hiesigen Betriebsverhältnisse verdient hat...

Bremenhaven, 4. Oktober.

Ein Hafeninspektor soll namentlich auch für Bremerhaven angestellt werden. In dem Bericht der Bez. Deputation wird erwähnt, daß die im Hafen befindliche...

Geehenimnde, 4. Oktober.

Eine fragwürdige Szene auf dem hiesigen Bahnhofs. In das eine Kutsche des der Kutsche fahrenden Pagen war ein junges Mädchen gestiegen...

Verden, 4. Oktober.

Eine verhängnisvolle Verewschelung. Während die Bediensteten der hiesigen Zuchtanstalt...

Hannover, 4. Oktober.

Das Milchfrühstück für bedürftige Schul Kinder soll, wie den „N.“ geäußert wird, vom 1. November an in den 15 hiesigen Schulen...

damit." So heißt es in der Zukunft weiter, auch aller Rath nach lange nicht gewahrt ist...

Hamburg, 2. Oktober.

Der Nordpolareisende Kapitan Anton von Bärenhag ist heute Nachmittag hier eingetroffen...

Riel, 4. Oktober.

Keine „öffentliche Lustbarkeit“ ist es, wenn Wähe in einer Wähezeit das Orchester spielen lassen und dabei ein Längchen rufen...

Aus den Vereinen.

- Vereinigung der Kaiser. Sonnabend, 5. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der „Küche“, Bant.
Metallarbeiter-Verein. Sonnabend, 5. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei G. Jansen, Grenzdamm.
Vereine: Metallarbeiter-Verein, Arbeiterverein, Arbeiterverein, Arbeiterverein...

Monat August 89 Schiffe vollständig verloren gegangen und zwar 59 Segelschiffe, 31 Dampfschiffe mit 29 172 bzw. 51 108 Registertonnen...

Die Mehrzahl der Hoteliers und Gastwirthe in Frankfurt a. M., darunter die ersten Firmen, steigen im Einverständnis mit dem Gastwirthverein...

Ein Milchkrieg ist in der Reichsmetropole ausgebrochen. Die Milchsektoren haben sich zu einem Ring vereinigt, um Vorteile für sich zu erringen...

Verkehr Nachrichten. Berlin, 3. Okt. Die das Küsten-Bezugsamt II Stettin unter dem 2. Okt. telegraphisch, meldet der Westfälischer „Nordsee“ am Samstag...

Verlin, 3. Okt. Die das Küsten-Bezugsamt II Stettin unter dem 2. Okt. telegraphisch, meldet der Westfälischer „Nordsee“ am Samstag...

Verlin, 3. Okt. Die das Küsten-Bezugsamt II Stettin unter dem 2. Okt. telegraphisch, meldet der Westfälischer „Nordsee“ am Samstag...

Verlin, 3. Okt. Die das Küsten-Bezugsamt II Stettin unter dem 2. Okt. telegraphisch, meldet der Westfälischer „Nordsee“ am Samstag...

London, 3. Okt. Von der Dschereh-Jafel an der kleinen Seite wird gemeldet: Ein von Damaskus eingetroffener Courier berichtet von der in der Nähe jenes Ortes nach heutigem und blutigem Kampf gegen die Turaner erfolgten Besetzung...

Grimsby, 3. Okt. Das Verdict des Leichenschaugerichts hinsichtlich der bei dem Untergange der „Cobra“ ums Leben gekommenen Mannschaften besagt, die Mannschaften seien ertrunken...

Lezte telephonische Nachrichten und Depeschen. Berlin, 4. Okt. Die Morgenblätter melden aus Lemberg: Die im Jahre 1899 abgebrannte und wieder aufgebaute Stadt Lubaczow ist wieder ein Raub der Flammen geworden...

London, 3. Okt. In der gestern veröffentlichten amtlichen Verlautbarung wird gemeldet, daß Lord Kitchener schwer verwundet sei, doch sich sein Zustand bessere.

Daily Chronicle will aus bester Quelle erfahren haben, daß man demnächst auf den vollständigen Zusammenbruch (?) des Widerstandes der Buren und dementsprechend auf eine rasche Beendigung des Krieges rechnen kann...

Baku, 4. Okt. Auf einer Raffina-Industrieanlage in Sarumischin brach gestern Feuer aus. Es brannten 40 Holzgruben aus. Die Ursache des Feuers ist unbekannt.

Leistung. Für die Glasarbeiter gingen bei der Rekrutierung ein: 50 Pfg. für Stadt und Kostunft, beigl. 50 Pfg. durch 3.

Bekanntmachung.

Hebung von Kirchen- und Schulumlagen für die Gemeinde Neuende finden statt: Jedensmal Vormittags von 9-12 Uhr und Nachmittags von 1-4 1/2 Uhr...

Verkauf.

Der Pferdehändler Heinrich Fretz zu Neuende läßt am Donnerstag den 10. d. Mts., Nachm. 2 Uhr auf, in und bei der Verkaufung des Gastwirths Joh. Folkers zu Neuender-Mühlentreihe:

Wehrere kräftige Arbeitspferde, 10 allerbeste russische Doppel-Ponys, 7 bis 8 Stück hochtragende und einige frischmilchige Kühe, 50 bis 60 Stück große und kleine Schweine...

mit Zahlungsfrist öffentl. meistbietend verkaufen. Neuende, 3. Oktober 1901. S. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten

zum 1. Januar eine vierstündige Parterre-Wohnung mit abgeth. Korridor. Bant, Schillerstraße 11.

Zu vermieten

Bremer Straße 20, Bant, eine dreistündige Oberwohnung zum 1. Nov. d. J. Mandator G. Schwitters, - Bant -

Zu vermieten

zum 1. November eine zwei- und eine dreistündige Wohnung. F. Schigoda, Bant, Hof.

Eine dreistündige Wohnung

zum 1. November zu vermieten. Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 84.

Gutes Logis

Weslumstr. 6, u. L., beim Friedhof. Gefucht zwei gute Rockarbeiter. S. Mische, Marktstr. 7a.

Ich habe über 300 Herren- u. Knaben-Anzüge ausgeworfen, um meinen werthen Kunden den Beweis zu liefern, dass ich doch am allerbilligsten verkaufe. Georg Aden, Bant.

Gute Betten und alle Aussteuer-Artikel reell und billig bei Georg Aden, Bant.

Heute, sowie jeden Freitag und Sonnabend: Warme Wiener und Knoblauchwurst, sowie frische Semmel-, Blut- und Leberwurst. Heinrich Küster, Werkstraße 17.

Ein Kind (Mädchen, 5 Mon. alt) in gute Pflege zu geben. Zu melden Neue Wilhelmsh. Straße 34, 1 Tr.

Kartoffeln! prima magnum bonum, per Zentner 2,30 Mk., frei ins Haus. Bestellungen umgehend erbeten.

Wilh. Lange Wilscherlichstraße 9. Schönes Tischlerholz sowie alle Sorten Rund- und Kanthölzer empfiehlt C. Schmidt, Bant, Telefon 75.

Frisches Füllfleisch sowie Angelholz, Wurstwaren und Kochfleisch empfiehlt V. Clasen, Bant, Börsemstr. 44.

Gingetroffen: Winterkartoffeln (Magnum bonum) tadellose Waare. Preis 2,40 Mk. pro Zentner, frei ins Haus. C. Schmidt, Bant, Oldenburger Straße.

Gesucht anständige Person zum Holportieren. Guddenbergs Buchhandl.

Montag den 7. Okt., Abends 8 1/2 Uhr: Monats-Versammlung im Verein total Einschl. Der Vorstand.

Gefucht ein Kind (Mädchen, 5 Mon. alt) in gute Pflege zu geben. Zu melden Neue Wilhelmsh. Straße 34, 1 Tr.

Gefucht eine Frau oder kaufbaren Jungen zum Flaschenfüllen. S. G. Meyer, Wilhelmsh.

Neuer Neunder Bürgerverein.

Sonnabend den 5. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr:

Monats-Versammlung

bei Hillmers in Neuende.
Tagesordnung: 1. Ordnung u. Aufnahmen. 2. Kassenbericht. 3. Vortrag. 4. Kommunale Angelegenheiten. 5. Verschiedenes. Es ist Pflicht der Mitglieder, die Versammlung zu besuchen. Bibliotheksbücher sind abzuliefern. Der Vorstand.

Mein ganzes Lager in
Damen-Konfektion
stelle ich von heute an zum Ausverkauf.
Preise weit unter Einkauf.
Georg Aden, Bant.

 **Verband der Maurer**
Zahlstelle Wilhelmshaven.

Freitag den 11. Oktober cr.,
im Saale des Herrn G. Sadewasser, „Tivoli“,
zu Tonndiech:

Feier des 10. Stiftungsfestes

bestehend in
Konzert, Theater und Ball.
Kasseneröffnung 7 Uhr — Anfang 8 Uhr Abends.
Entree 1 Mt., einschl. Tanzband.

Karten sind zu haben bei den Herren Gemoll,
Arche, Buschardt, Neue Wilhelmsh. Straße, in
Sadewassers „Tivoli“ und bei den Komitee-
mitgliedern. — Programme sind im Lokale gratis
zu haben. Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Heute und morgen
treffen abermals grosse Bahnsendungen
aller möglichen Manufakturen
ein, die ich in grossen Fabriken billig gekauft.
Kommen Sie bitte
Alle am Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag
in meinen Laden. Sie sollen über billige Preise staunen.
Verkauf selbstredend nur gegen bar.
Georg Aden, Bant.

Visiten- und Gratulations-Karten
fertig geschmackvoll an **Paul Huz & Co., Bant.**

Seebadeverein Bant.

Eintrittskarten sind bei den Herren **H. Flacke, Rathaus-Restaurant, Schmidt, „Banter Hafen“** und **„Seelust“, Sierakowsky,**
im Festlokal und bei den Komiteemitgliedern zu haben.
Der Reinertrag fließt in die Badekasse.

Stimmt!

Zimmer der Billigste!!

Sie sparen nur Geld, wenn Sie Ihren Bedarf im
Total-Ausverkauf
wegen vollständiger Geschäftsaufgabe kaufen.
Es liegen zum Verkauf: Kolossale Posten in Herren- und Knaben-
Anzügen, Paletots, Hosen, Mäntel, Hüte, Mützen usw.

Achtung! Jeder Kunde, welcher Freitag, Sonnabend
und Sonntag für 15,00 Mark kauft,
erhält auf meine billigen Preise einen Gut umsonst.

Louis Reeser
Bismarckstr., Ecke Marktplatz.

Kartellkommission.

Dienstag den 8. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr:
Außerordentl. Sitzung
in der „Arche“.

— Tagesordnung: —
1. Berichterstattung über den
Gewerbegericht - Beirath-
sengerech in Lübeck. — Dis-
kussion.
2. Vorträge betr.
3. Verschiedenes.
Die Gewerkschaftsmitglieder
(insbesondere die Vorstände)
werden gebeten, zu dieser Sitzung
recht zahlreich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Achtung!

Kranken-Unterstützungs-Verein
„Hilfe“.

Sonntag den 6. Oktober,
Nachm. früh 2 1/2 Uhr:
— **Sedenliche** —
General-Versammlung
bei Herrn Rath, Jortland, Hof,
Neubremen.

— Tagesordnung: —
1. Erhebung der Beiträge und Auf-
nahme neuer Mitglieder.
2. Halb-jährige und Jahresabrechnung.
3. Wahl des gesammten Vorstandes.
4. § 5 des Statuts.
5. Verschiedenes.
Der wichtigen Tagesordnung halber
ist es dringend nötig, daß sämtliche
Mitglieder erscheinen.
Der Vorstand.

Zu verkaufen
ein gut erhaltener Kinderwagen.
Bant, Zählerstraße 3.

Bürger-Verein Neubremen.
Sonnabend den 5. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr:
Monats-Versammlung
im Lokale des Herrn Ed. Janssen.

— Tagesordnung: —
1. Erhebung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Abrechnung vom 3. Quartal.
4. Kommunales.
5. Verschiedenes.
Zahlreichen Besuch sieht entgegen
Der Vorstand.

Bürger-Verein Sedan.
Sonnabend den 5. Oktober
Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
bei Reents.

Wegen wichtiger Besorgung werden
die Mitglieder um vollständiges Gekommen
ersucht.
Der Vorstand.

Metallarbeiter-Verband.
(Sektion der Werftarbeiter)
Sonnabend den 5. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
in der „Arche“.
Der Vorstand.

Verein
für
Geßlögälzucht
**Schortens-
Heidmühle.**

Sonntag den 6. Oktober,
Abends 6 Uhr:
General-Versammlung
bei Herrn H. Schenmering
in Schortens.
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Bant.
Am Sonntag den 6. Oktober,
Morgens 7 Uhr:
Uebung i. M.
Dienstag den 8. Oktober
Abends 8 1/2 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokale (Krone).
Das Kommando.

 **Todes-Anzeige.**
(Statt jeder besond. Meldung.)
Gute Mittag 12 1/2 Uhr erhubt
ein sanfter Tod das ruhlos thätige
Leben meines lieben Mannes,
unseres guten Vaters, Schwieger-
und Großvaters, des Schiff-
zimmermanns
Friedrich Baack
nach jahrelangem qualvollen Leiden,
im Alter von 58 Jahren. Dies
bringen allen Freunden und Be-
kanten mit der Bitte um stille
Theilnahme tiefbetrübt zur Anzeige
Bant, den 3. Oktober 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen
Witwe **F. Baack** nebst Kindern
und Entfand.
Die Beerdigung findet am Mon-
tag den 7. Oktober, Nachmittags
2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Pappel-
straße 5, aus statt.

Der heutigen Gesamt-
auflage unseres Blattes, mit
Auschluss der Stadt Oldenburg, liegt
eine Gmüchlingsbeilage der Konfektions-
firma **M. Kariel, Neue Wilhelmsh.**
Straße, bei.

Vorkaufige Anzeige

zu dem am **Montag, 21. Oktober**
im „Colosseum“ zu Bant stattfindenden
2. Stiftungsfest.

Eintrittskarten sind bei den Herren **H. Flacke, Rathaus-Restaurant, Schmidt, „Banter Hafen“** und **„Seelust“, Sierakowsky,**
im Festlokal und bei den Komiteemitgliedern zu haben.
Der Reinertrag fließt in die Badekasse.

Das Komitee.

Verantwortlicher Redakteur: **G. R. Jacob** in Bant, Verlag von **Paul Huz** in Bant, Druck von **Paul Huz** u. Co. in Bant, **Siegen** ein 2. Blatt.

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis pro Monat incl. Frangirung 70 Pfg., bei Geldabholung 80 Pfg.; auch die Post bezogen (Vierteljahrspreis 2.40 Pfg., halbjährlich 4.80 Pfg., jährlich 9.60 Pfg., monatlich 78 Pfg. inkl. Porto).

Redaktion u. d. Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshawener Straße 82.
Telephon-Nr. 54.

Interesse werden die Abgabeposten Körperschaften oder deren Stamm mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entprechender Rabatt. Schwereigen Gas nach höherem Tarif. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis spätestens 11 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Gekürzte Inserate werden früher erbeten.

Nr. 233.

Hant, Sonnabend den 5. Oktober 1901.

15. Jahrgang.

Zweites Blatt.

„Arbeiterschutz“.

Internationale Vereinigung für geistlichen Arbeiterschutz nennt sich die Gruppe, welche sich 1897 nach dem Kongress in Brüssel gebildet hat. Der Brüsseler Kongress wurde zusammenberufen, als kurz vorher in Zürich der internationale Arbeiterschutzkongress gelang und die Forderungen der Arbeiter zum Ausdruck gebracht hatte. In Brüssel traten die Deute zusammen, die zum größten Teil ihr Erscheinen in Zürich zugesagt, aber in letzter Stunde sich beknähnten hatten und es vorzogen, dort nicht hinzugehen, mo die Arbeiter vertreten waren. Die deutsche Gruppe dieser Vereinigung ist sehr bunt zusammengesetzt. Sie umfasst Alles, was zwischen Dr. Max Dittsch, Söcher, Dige und Möstke Flag hat. Ein Kongress dieser Vereinigung, welcher am 28. Septbr. in Basel unter Vorhug unserer Genossen Scherrer, St. Gallen, tagte, genährte zunächst die Statuten aller Gruppen, die sich in verschiedenen Ländern gebildet haben und fasste dann folgende Beschlüsse:

1. Das Publikum wolle in ihm geeignet erscheinender Weise den Kampf der Vereinigung des Staatserwerbenden der Abgrenzungsfähigkeit und der französischen Republik, der Niederlande, Italiens und des Kantons Basel-Stadt ausbreiten, welche durch Unterstützung der Vereinigung, durch Entsendung antistatistischer Vertreter und durch Zusammenfassung von Hilfsmitteln zur Förderung des internationalen Arbeiterschutzes wesentlich beigetragen haben. Die konstituierende Versammlung soll alle internationalen Arbeiter, welche die Vereinigung freiwillig gesunden Presse ihre Genügsamkeit ausbreiten.

2. Die Kommission empfiehlt den Sektionen, den Verkehr des Arbeitsschutzes mit Arbeiter- und Unternehmerverbänden und den Kontakt ihrer Zweigstellen gegen solche des Internationalen Arbeitsschutzes in jeder Weise zu fördern. Es wird dies am besten geschehen durch den Austausch der Schriften der Unternehmer- und Arbeiterverbände an das Sekretariat oder durch Verbindung von Mitarbeitern an die gemeinsamen Redaktionen der Sektionen, welche die Redaktionen zur Verbesserung ihrer Zweigstellen an das Internationale Arbeitsschutzamt zu veranlassen geeignet sind.

3. Die Kommission empfiehlt in Fragen des Arbeitsschutzes als Grundprinzip an die Regierungen unentgeltlich, an Bedenke nur dem unentgeltlich erfolgen, wenn diese Mitglieder einer nationalen Sektion oder der internationalen Vereinigung sind.

4. Die Kommission empfiehlt, den Bericht des Direktors des Internationalen Arbeitsschutzamtes über die Aufgaben des letzteren als den Ausdruck seiner persönlichen Ansichten zur Kenntnis zu nehmen und schlägt der Versammlung entsprechend den Statuten vor, zu erklären, daß die Tätigkeit des Arbeitsschutzamtes sich auf die Durchführung von wissenschaftlichen Arbeiten zu beschränken solle. Von dieser Auffassung ausgehend empfiehlt die Kommission, daß das Amt für die nächste Zeit mit folgenden Arbeiten betraut werde, welche nach Mögliche der verfügbaren Mittel zur Ausführung gelangen können:

1.) Untersuchungen mit Belgien zu pflegen betr.

Vorausgabe und Verbreitung eines internationalen Jahrbuchs der Arbeiterschutzfrage.

2.) Ein Bulletin, das die nachfolgenden Materien behandeln soll: a) in der Nr. 1 die Titel und Gegenstände der Arbeiterschutzgesetze aller Länder, mit Hinweis auf die Quellen, wo die vollständigen Texte zu finden sind; b) Inhaltangaben der parlamentarischen Arbeiten der verschiedenen Länder in Bezug auf den Arbeiterschutz; c) die Beschlässe der in Betracht kommenden nationalen und internationalen Kongresse; d) nach Maßgabe der verfügbaren Mittel die Texte oder Auszüge aus den neuen Gesetzen und Bestimmungen in Bezug auf den Arbeiterschutz; e) eine Bibliographie der offiziellen und sonstigen privaten Publikationen, welche zuverlässigen Charakter haben, mit Hinweis auf den Titel, Umfang und Erscheinungsort.

3.) Berechtigende Untersuchung der Nacharbeit der Frauen in der Industrie der verschiedenen Länder.

4.) Aufstellung eines einheitlichen Schemas der Unfallstatistik in den verschiedenen Ländern.

5.) Untersuchungen über die Befolgung und Reglementierung jener Subskriptionen, welche Beistand und weichen Abschlüsse betreffen.

6.) Die Kommission schlägt vor, daß die Untersuchungen Nr. IV 3-4 als Grundlage der Berichte und Beschlässe des nächsten Kongresses dienen sollen.

7. Mit Hinblick auf die Thatsache, daß im Komitee die allerersten Sektionen vertreten sind, und daß es die erste Aufgabe der Vereinigung sein soll, sich das Vertrauen der Regierungen zu erwerben, nahm die Kommission einstimmig den Beschluß an, daß das Arbeitsschutzamt einen streng wissenschaftlichen Charakter haben soll, nicht aber für eine der verschiedenen Richtungen der Arbeiterschutzpropaganda zu machen. Der Umfang der künftigen Publikationen des Amtes soll sich nach den Mitteln der Vereinigung richten und wird deshalb in den nächsten Jahren nur knapp die durch die statistischen Aufgaben des Amtes abgedeckten Grenzen erreichen. Von den einzelnen während der Diskussion an den Resolutionen vorgenommenen Veränderungen seien die folgenden erwähnt. Das Bulletin soll die Titel der Gesetze in einer Anordnung nach Materien veröffentlicht; auf Antrag der Herren Professor Brentano und Brauns wurde beschloffen, besonders die Beschlässe der Kongresse der nationalen Berufsorganisationen der Arbeitgeber und -nehmer im Bulletin zu berücksichtigen. Gleichzeitig mit der Untersuchung über die Nacharbeit der Frauen soll das Arbeitsschutzamt, auf Antrag des Herrn Professor Sombart, die Frage unteruchen, welche Folgen die Aufhebung der Frauenarbeit hatte in den Staaten, in welchen ein gesetzliches Verbot der Frauenarbeit besteht. Mit Rücksicht auf die bunte Zusammensetzung der Vereinigung wird also auf jedes positive Wirken verzichtet. Man hofft, durch das Vertrauen der Regierungen etwas Nützliches schaffen zu können. Es sind fernerbare Schwürmer. Der auch auf dem Kongress anwesende Freiherr v. Werplach ist doch eine Reihe von Jahren selbst Mitglied der Regierung gewesen und hat in dieser Stellung die Ohnmacht

der Regierungen kennen gelernt. Ihn hat der Zentralverband deutscher Industrieller doch „kein getrieht“, wie Baud sich ausdrückte. Er mußte vor der Macht des Zentralverbandes weichen und hofft nun, daß der Zentralverband eines seiner hervorragendsten Mitglieder ins Ministerium gehandelt hat, durch Vertrauensmessen das zu erreichen, was er als Minister nicht erreichen konnte. Wenn die Organisation ein Jahrbuch und ein Bulletin schafft, in welchem alles Wissenswerte über den Arbeiterschutz publiziert wird, dann ist das sehr zu begrüßen. Aber dazu wäre eigentlich keine so große internationale Organisation erforderlich. Das könnte und würde ein spekulativer Buchhändler auch machen können, vorausgesetzt, daß er hinreichend Abnehmer findet.

Parteiangelegenheiten.

Zu dem Parteitagbeschlusse über den Hamburger Schiedspruch schreibt der „Correspondent für Deutschlands Buchdrucker“:

„Der Parteitag hat sich mit der Annahme dieses Antrages (gemeint ist der Antrag 114) auf den Boden der Notwendigkeit verflochten, die rechte Streikwaffe als nützliche Stützen des Staates eingesetzt werden müssen, und zugleich auf den Unternehmerhandpunkt, daß man zwar diese Leute aus sittlichen Gründen verachten, aber so lange sie unbedingte Hoesesfolge leisten, nicht streifen kann.“

Hierzu bemerkt der „Vorwärts“: Diese böswillige Beleuchtung wird wohl am besten durch den Hinweis auf die Thatsache widerlegt, daß dieser Beschluß mit 230 gegen nur 3 Stimmen gefaßt worden ist, und daß sich unter denen, die den Antrag annahm, eine Anzahl der bekanntesten Führer großer Gewerkschaften befanden, daß kein Einzelner der auf dem Parteitage anwesenden Gewerkschaftsführer gegen diesen Antrag stimmte. Alle diese Leute werden nimmermehr von Reichsführer in den großen Topf der zuchtunfähigen Gewerkschaftsleiter gemorren. Diese neueste Versuchung ist ein klaffender Beweis für die Unfähigkeit der bormierten Gewerkschaftsleiter, die Interessen der Arbeiterschaft wahrzunehmen. Wenn es je eine gefährlichere Verhöhnung, eine Schädigung der allgemeinen Arbeiterinteressen gegeben hat, so ist es diese häßliche Verhöhnung des Thatsachens. Alle auf dem Parteitage anwesenden Führer der Gewerkschaften entsandten sich mit den Parteivertretern auf eine alle Teile betriebsfähige Beilegung eines Streikfalles, der die Gemüter mehr als auf erregt hat und nun kommt ein von dem Vertrauen einer großen Gewerkschaft auf einen verantwortungsvollen Posten gestellter Mann daher

und stellt diese Lösung auf eine Stufe mit der Zuchtunfähigkeit! Die einmütig gefundene Lösung des Konflikts mag den Herrn in Schmerzen, aber ist die Arbeiterbewegung dazu da, die persönlichen Nachgefühle einzelner Personen zu befrachten?

Soziales.

Verbandsstag deutscher Baugewerkschaften. Am 5. und 6. Oktober wird in Bremen der fünfte Verbandstag des Verbandes der auf der Grundlage des gemeinschaftlichen Eigentums lebenden deutschen Baugewerkschaften stattfinden. Als Hauptgegenstand liegt auf der Tagesordnung: Das Erbauerecht und seine Verwendbarkeit für Baugewerkschaften.

Die Dauer der Krisen. Man streitet — so schreibt Calmer in der „Vps. Wstg.“ — gegenwärtig häufig darüber, wie lange wohl die jetzige Krise dauern werde. Unseres Erachtens ist diese Frage nicht zu beantworten und wir halten namentlich alle darüber aufgestellten Theorien für eine kindliche Spielerei. Auch aus der Geschichte der Krisen ist ein Erfahrungssatz nicht abzuleiten, der für die Gegenwart irgendwo maßgebend sein könnte. Die behauptete Verkürzung der Krisen ist auf Grund der Erfahrungen gleichfalls nicht zu behaupten. Im Uebrigen verzeichnen wir hier die Perioden der wirtschaftlichen Entwicklung während der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts nach ihren Auf- und Abzeiten:

- 1857—1862 6 Jahre Niedergang.
- 1863—1866 4 Jahre Aufgang.
- 1867—1870 4 Jahre Niedergang.
- 1871—1874 4 Jahre Aufgang.
- 1875—1879 5 Jahre Niedergang.
- 1880—1883 4 Jahre Aufgang.
- 1884—1888 5 Jahre Niedergang.
- 1889—1890 2 Jahre Aufgang.
- 1891—1895 5 Jahre Niedergang.
- 1896—1900 5 Jahre Aufgang.

Ueber das Halten von Lehrlingen hat die Handwerkskammer in Reiningen folgenden achtenswerten Beschluß gefaßt: „Der Meister, der keinen oder nur einen Gesellen beschäftigt, darf höchstens 2 Lehrlinge, bei 2 bis 5 Gesellen höchstens 3 Lehrlinge, bei 6 bis 11 Gesellen höchstens 4 Lehrlinge, bei 12 bis 20 Gesellen höchstens 5 Lehrlinge, und bei weiteren 20 Gesellen einen weiteren Lehrling, jedoch zusammen nicht mehr als 8 solcher beschäftigen.“

Schichtliches.

Ein überaus trauriges Vorkommniß beschlößte die erste Strafkammer des Landgerichts I in Berlin. Am Weihnachtsabend war die Familie des Fabrikanten Gutzlich am den Tannenbaum versammelt. Wie alljährlich waren auch die

Erbschaft.

Roman von E. Belg.

(26. Fortsetzung.) — Nachdruck verboten.

„Soll 'ne lieberliche Bauart ist auch nur in Berlin, wo kein Kugel hält!“ schimpft Heinrich Plinte.

„Ja, 'ne Klamottenburg wird dies Haus auch sein, warum nicht?“ meint der Maler. „Sonnst bist Du aber zufrieden.“

Der Schneider antwortet nicht, da sagt jenes Leise Stimme: „Die alten Kunden sind weggeblieben, die dachten gewiß, nu würde es zu heuer. Un den Gesellen haben wir wieder weggeschickt und nun seine Gesundheit — aber das wird bald wieder und denn —“

„Denn freilich — denn geht's mit Dampf“, rennmett der Kranke. „Dm!“ Telle blüht hinüber und sieht den besorgten kummervollen Zug auf dem Gesicht jenes. „Dm! Dm!“ macht er wieder.

„Einflecken aber haben wir Sorgen“, wirt die Frau ein, und wie nach einer längeren Pause ihr Mann nichts sagt, setzt sie hinzu: „Den Abzahlungstermin auf die Möbeln haben wir nicht innehalten können, und da sind sie —“, sie muß schlucken und wird ganz purpurrot, wieder abgeholt, getrennt. Der Mensch wollte absolut nicht mit sich reden lassen. Un Rath wollten wir nicht.“

„Denn macht eine Faust. Ja, wenn ich nicht leide.“

„Un den Spiegel haben wir voll bezahlet müssen, und die Anzahlung ist verloren!“

Telle strickt über sein Gesicht. „Soll Ihr denn mit der ganzen Summe von damals schon fertig?“

„A bewahrt, bewahrt!“ ruft der Schneider.

„Ja, denn —“

„Aber Mißhe und so was. So'n Geld nicht durch die Finger“, sagt Heinrich, „das glaubt gar keiner. Un die Hälfte haben wir fest angelegt.“

„Ja, denn aber —“

„Nein, nein, so nich. — In feste Unternehmungen —“

„So — o! in Waghmannsche natürlich.“

Jine wirt ihm einen bedeutungsvollen Blick zu und ihr Mann sagt: „Der hätte ja nu gleich aufgehoben, ist aber verrückt. So mühte ich's denn gehen lassen — und das hat mich gemurnt.“

„So — Waghmann ist verrückt?“ Telle nickt mit dem Kopfe. „Dann muß es wohl sein Geiße gewesen sein, der mit vorhin an der Erde bei Hellbachs Derrille entgegengestommen ist.“

„A, Unsum!“ ruft der Schneider, ein Schatten fliegt über sein Gesicht. „Er hat es doch geschrien.“

„Den Tag vom Verfall konnte er natürlich.“

„Dm!“ sagt jine aus ihrer Erde heraus.

„Dm! Das hätte ich nicht gedacht —“

„Was denn?“

„Dah Ihr so schnell mit der Summe fertig werden würdet —“

„Ja sage Dir doch —“

„Waghmann — und da weiß ich genug. Gobe Dich auch gemurnt.“

Un wird Heinrich gereizt: „Als ob ich 'n Nummerhahn bin. Immer stellt Du mich so hin! Als ob ich gar nichts verheiß. Ach Prozent Jinen hat er mir doch auf einmal gegeben —“

„Um des Himmelwillen!“ jine läßt die Arbeit sinken und schlägt die Hände zusammen.

„Un mir hast Du nichts davon gesagt, daß der Dich wieder beschwagt hat —“ Heinrich, nicht an das Kind und mich — und an Deinen elenden Körper!“

„Erst sieht Plinte betroffen aus, es ist etwas in dem vorwurfsvollen Ausdruck der Frau, das seine Berechtigung hat. Dann kommt ein langsame Bestürzung über ihn. „Nu gar!“ ruft er.

„Nu seh einer das Reich. Es steht doch alles in meinem Kopfe und in Waghmann seinen Büchern. Jeder Himmel, da steht noch mehr drin, wie unfr.“

„Glaube ich auch!“ wirt der Maler mit seinen troddenen Töne hin.

Un denn, bin ich der Mann oder nicht? Un habe ich's Geld gerbt oder Du? Und keiner hat ein Recht einzupfordern, auch Du nich, Telle. Dich geht das auch nichts an —“ er beunnt sich auf ein Wort und hat es dann, „das sind, sozusagen meine eigenen Finanzoperationen!“ Un eben lächelnd legt er sich an die Lehne des Sessels zurück, „Finanzoperationen!“ noch einmal halblaut sagend.

„Ja — auch Deine eigenen Schatzoperationen!“ ruft Telle und steht auf und ballt die Faust vor Fern und läßt sie wieder sinken. „Wirt's

ja ausbaden müssen! Ganz allein — da wolt ich nichts sagen, das wäre Deine Sache. Aber da ist Deine Frau und das Wurm. Daran mußtest Du denken, wenn Du ein ordentliches Kerl sein wollest. Und vor dem Schwindler und Schwärmer, und wenn er nicht noch was Schlimmeres is, davor habe ich Dich gewarnt. Jehnmal!“

„Ja, das hat er“, fällt jine ein, „ehrlich hat er das. Und der andere hat's wohl gemußt, daß ihm Telle in die Karten gukte, und das postete ihm nich! Ausgegeben hat er ihn darum, ich hab's wohl gemerkt, Heinrich! Aber Du nich! Der is Dir aber — Du bist nun ein einfacher Mensch und der is 'n Abgeimeiner. Und herkommen nach Berlin hätten wir gar nich müssen — wie passen wir denn hierher? Unter alle die, die ihren Vorteil zu machen und zu kriegen wissen! 's ging uns doch so gut auf dem Lande, mo wir hingehörten!“ Nun hat sie alles erschöpft, sie senkt den blonden Kopf wieder.

Der Schneider springt in die Höhe und klammert sich mit beiden Händen an die Armlehnen, um eine Stütze zu haben. Der Mann kommt leuchtend aus seiner Brust. „Ein Schaffkopf bin ich? Kein ordentlicher Mensch bin ich? Ich kann nich mit meinem Eigenthum machen, was ich will? Der das sagt — der is — der is —“

„Denn!“ ruft jine geängstigt und eilt an seine Seite.

„Denn weiß ich — er ringt nach Luft. „Gewarnt! mich hat mein Freund Waghmann gemurnt vor dem Schlichter und Nachseher. Ja, das könnte wohl so passen — ich elender Mensch

Wulf & Franckson



Ausstellung fert. Betten.

Einschl. Betten Nr. 8
aus grau-roth gestreiftem Roper
mit 14 Pfund Federn
Oberbett 6,—
Unterbett 6,50
1 Rißen 2,50
Wt. 14,50
Zweifschläg Wt. 20,50

Einschl. Betten Nr. 10
aus roth-grau gestreiftem Atlas
mit 16 Pfund Federn
Oberbett 10,25
Unterbett 10,25
2 Rißen 7,—
Wt. 27,50
Zweifschläg Wt. 31,—

Einschl. Betten Nr. 10b
aus roth-rosa gestreiftem Atlas
mit 16 Pfund Federn
Oberbett 13,50
Unterbett 13,50
2 Rißen 9,—
Wt. 36,—
Zweifschläg Wt. 40,50

Einschl. Betten Nr. 11
aus rothem oder roth-rosa Atlas
mit 16 Pfund Halbbaunen
Oberbett 17,50
Unterbett 17,50
2 Rißen 10,—
Wt. 45,—
Zweifschläg Wt. 50,50

Einschl. Betten Nr. 12
Oberbett aus rothem Daunens
föper, Unterbett aus roth. Atlas
mit 16 Pf. Daunens u. Federn
Oberbett 22,—
Unterbett 20,50
2 Rißen 12,—
Wt. 54,50
Zweifschläg Wt. 61,—

Billigere Betten in jeder Veranlagung.

Schulfache.

Die Eltern von Schulkindern werden darauf aufmerksam gemacht, daß jeder auf unseren Schulfachplätzen von denselben außerhalb der Schulzeit angerichtete Schäden von den Eltern zu tragen ist; auch darauf, daß der Gebrauch von sogenannten Hartkugeln (Gummischulsternern) gesetzlich bestrafte wird.

Heppens, den 1. Oktober 1901.
Der Schulfachvorstand.

Kirchenfache.

Die Kirchengemeinde sucht für den Winter eine zuverlässige Person zur Bewohnung des neuen Pfarrhauses, welche das Putzen der Zimmer und auch die Heizung und Reinigung des Konfirmandensaalcs übernimmt. Anmeldungen baldigst bei

Pastor Rodiek, Heppens.

Verpachtung.

Im Auftrage des Herrn Pastors Rodiek hierseits habe ich folgende

Pfarcländereien

nämlich:

1. Ein Hamm Weideland, groß 1,5175 Hektar,
2. Ein Hamm Weideland, groß 2,3689 Hektar,
3. Ein Hamm Weideland, groß 1,6112 Hektar, sämtlich belegen beim Observatorium, event. in einem Koofe,
4. Ein Hamm Weideland, groß 1,2452 Hektar, belegen dafelbst,
5. Ein Hamm Weideland, groß 0,6202 Hektar, belegen am logen. schwarzen Wege von Altheppens nach Knoopsteiche,

öffentlich meistbietend zu verpachten und lege ich Termin dazu an auf

Connabend den 5. Oktober,
Abends 7 Uhr,

in meinem Bureau. Die Verpachtungsbedingungen können bei mir eingesehen oder gegen Erhaltung der Copialien schriftlich bezogen werden.
Heppens, 29. September 1901.

H. Abels.

Wirthschafts-Verpachtung.

Unter meiner Nachweisung ist eine an sehr vortheilhafter Stelle belegene

Gastwirthschaft

zu verpachten. Antritt nach Uebereinkunft. Der Bierumsatz ist in der Drauererei zu erfahren.

Reflexionanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.
Heppens, den 2. Oktober 1901.

C. Sadewasser.

Anzuleihen gesucht

3500 Mk.

per halbmöglichkeit gegen beste Hypothek und 5/2 Proz. p. a.

Heppens, den 1. Oktober 1901.

H. Abels.

Arbeiter-Notiz-Kalender

für das Jahr 1902
empfiehlt

Georg Buddenberg,
Buchhandlung und Buchbinderei,
Heidenstraße 18,
Ecke Friedrichshof.

Konzerthaus Edelweiss

neben „Oldenburger Hof“.

Täglich: Großes Frei-Konzert

ausgef. von der berühmten Damen-Kapelle Alpenweilchen,
Direktion: P. Schulz.

Freitag und Sonntag, Abends 11 Uhr:

Großes Schlachten-Potpouri mit Salon-Feuerwerk
W. Harms. Hierzu laden wir freundl. ein. P. Schulz.

Photographisches Atelier Aug. Iwersen

Wilhelmshaven, Marktstr. 24,

Stadttheil Gfsh. (Eing. Bahnhoffstr.), gegenüber dem Bahnhofshotel.
Größtes und modernstes Atelier am Plage. — Saubere Arbeit.

Spezialität: Große Vereinsgruppen im Atelier.

Bürger-Verein Schortens.

Einladung

zu dem am Sonntag den 6. Oktober im Lokale des
Herrn P. Gerdes stattfindenden

8. Stiftungs-Fest.

— Anfang Nachmittags 5 Uhr. —

Zum recht zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Hermannsbad

Snortstraße 1, am Bismarckplatz.

Empfehle meine **Bade- und Kuranstalt** zur Verabreichung von römisch-irischen, russischen, kalten, Liege- und Theil-Dampf-Bädern, Dampf-, Douchen, Wannen-, Rumpf- und Sitzbädern. Brausebäder schon für 20 Pfg. Zubereitung von medizinischen Bädern findet genaue Beachtung nach ärztlicher Anordnung. Außerdem Massage-Behandlung, Heilgymnastik, Einpuden, Elektricität, Klystiren, sowie sämtliche ärztlich verordneten Wasserleitungen.

Bohlen, Masseur. Frau Bohlen, Masseuse.
Arztlich geprüft.

Sämmtliche Mode-Journale

für Damen und Herren

sowie Fachschriften für jede Branche ferner sämtliche
Zeitschriften und Blätter liefert pünktlichst

Volksbuchhandlung von G. Buddenberg,
Heidenstraße 18, beim Friedrichshof.

Zu vermieten

zum 1. November zwei vierzimmige
Wohnungen, sowie ein kleiner Laden,
zur Barbierkubde oder Papierhandlung
geeignet. Zu erst. Ulmenstraße 13.

Zu vermieten

zum 1. November eine vierzimmige
Oberwohnung.
W. Bremer, Mittelstr. 17.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine schöne vierzimmige
Stagenwohnung mit abgesehl. Korridor
und Zubehör.
W. Harms, Bismarckstr. 41.

Zu vermieten

eine dreizimmige Oberwohnung zum
1. November.
Bant, Bismarckstraße 58.

Zu vermieten

zum 1. November mehrere Oberwoh-
nungen.
J. Japs, Rehl. Koonstr. 25.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine breit. Oberwohnung.
G. Ladden, Bel. Bismarckstr. 60.

Sahn. Für meine neu eingerichtete
Schmiede suche auf gleich einen tüchtigen
zuverlässigen Gesellen, im Wagendbau
erfahren, der dieselbe leiten kann; ferner
einen jüngeren zweiten Schmiede-
gesellen und einen Lehrling.
G. L. Wahlenkamp, Steindmacher
und Wagendbauer.

Gesucht

auf gleich oder später ein gutes Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten gegen guten
Lohn.
Schreus, Gersingstr. 32.

Gebrannte Kaffees

in ganz vorzüglichen Qualitäten zu 80,
90, 100, 120, 140 Pf.,
feinster Becco-Blüthen-Thee, in-
folge der guten Ernte in auszeich-
neter Güte, Pfund 1,80 Mk.,
Thee ostfr. Mischung Pfd. 1,50 Mk.,
Teaibthee Pfund 1 Mk.,
feinster entölter Cacao, Pfund
1,20 Mark.

J. Herbermann,
Neubremen.

Prima Hammelfleisch,
5 Pfd. 2,25 Mk.

empfiehlt
M. Schmaier,
Bant, Neue Wilh. Str. 84
Wilhelmsh., Marktstraße 12.

Für jedes schwache



finden Sie stets eine
passende Brille bei
Chr. Schwarzt
Uhrmacher u. Optiker,
Marktstraße 22.

Neu! Neu!
Ein vollständiges

Schachspiel

mit Anleitung zum Spielen für
nur 20 Pfg. empfiehlt

Georg Buddenberg

Buchhandlung und Buchbinerei
Heidenstraße 18, Ecke Mischelstr.
beim Friedrichshof.

Klaunenöl

präparirt für Nähmaschinen und Fahr-
räder von **H. Möbius & Sohn,**
Knochenfabrik, Hannover.
Zu haben bei

C. Möbius, Bant.

Harzer Zwiebeln,

sehr schöne haltbare Waare
pr. Pfd. 5 Pf., 10 Pfd. 40 Pf.
empfiehlt

Wilh. Decker, Kopperhorn.

Honig!!

Prima Scheibenhonig das Pfd.
75 Pf., habe zu verkaufen.
Ejaden, Gerichtsvoßgießergäßle,
Heppens.

Als Schneiderin

empfiehlt sich Frau **Dierks,** Bant,
Meier Weg 8.

Zu vermieten

auf sofort eine vierzimmige Wohnung.
H. Schreus, Gersingstr. 32.

Gesucht

eine ältere Haushälterin zum 1. Noobr.
C. Wedermann, Knoopshausen.

Sterbekasse

der Zimmerer, Tischler und Holzarbeiter
zu **Wilhelmshaven.**

Am Sonntag den 6. Oktober
Nachmittags 2 Uhr:

General-Versammlung

in Sadowassers Local, Zombelsh.

Tagesordnung:
1. Hebung und Aufnahmen,
2. Abrechnung vom dritten Quartal.
3. Verschiedenes.

Um vollständiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Bei Bedarf empfehle:

Herrn-Sohlen u. Absatz v. 2,20 Mk. an.
Damen-Sohlen u. Absatz v. 1,60 Mk. an.
Kinder-Sohlen u. Absatz v. 1,00 Mk. an.

Sonstige Reparaturen
prompt und billig.
Schnellsohlerei
Neue Wilh. Straße 13.

Bur Deckung des

Winterbedarfs

wird, so lange der Vorrath reicht.

Coke

zum Preise von **0,90 Mk.** pro Hektoliter abgegeben.

Verwaltung der Gaswerke.
Wilhelmshaven und Bant.

Vorzüglich gebr. Kaffee

Pfd. 80, 90 und 100 Pf.

D. H. Jürgens, Heppens.

Kryallzucker . Pfd. 32 Pf.

Süßzucker 34 "

do. in ganzen

Broden 32 "

Feinen Zucker 32 "

Würfelsucker 34 "

Beineßig, vorzüglich zum Ein-

machen, per Liter 25 Pf.,

sowie sämtliche Gewürze zu

billigsten Preisen.

J. Herbermann,

Neubremen.

Damenstrümpfe von 45 Pfg. bis

1,50 Mark.

Herrn-Socken von 15 Pfg. bis

1,20 Mark.

Kinderstrümpfe in Baumwolle und

Wolle, in allen Preislagen.

Korsetts von 65 Pfg. bis 4,50 Mk.

Damengürtel v. 25 Pfg. bis 1,50 Mk.

Hosenträger von 50 Pfg. an.

Kragen in Leinen, Papier u. Gummi.

Vorhemden, Manschetten und

Krawatten.

Spazierhüte in gr. Auswahl, von

40 Pfg. an.

G. Müller,

Marktstraße 33,
Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren.

Zu vermieten

eine dreizimmige Wohnung mit Wasser-
leitung zum 1. November event. auch
früher. Preis 17 Mk. mon. (Mittelstr. 9.)

Zu erfragen bei **Fr. Diez,** Mühlenstr. 2.

Fahr-Plan der Oldenburgischen Eisenbahzüge.

Wichtig vom 1. Oktober 1901 ab.

Willemsleben-Ciöenburg-Beemen.

Willemsleben	Rd.	6.22	9.52	12.28	4.29	7.48
Beemen	Rd.	6.22	9.56	12.32	4.33	7.52
Willemsleben	Rd.	6.37	10.07	12.43	4.44	8.03
Beemen	Rd.	6.41	10.10	12.48	4.47	8.08
Willemsleben	Rd.	6.50	10.19	12.57	4.56	8.17
Beemen	Rd.	6.58	10.26	13.04	5.04	8.25
Willemsleben	Rd.	7.06	10.33	13.11	5.12	8.33
Beemen	Rd.	7.17	10.43	13.21	5.22	8.43
Willemsleben	Rd.	7.26	10.52	13.30	5.31	8.54
Beemen	Rd.	7.37	11.00	13.39	5.40	9.04
Willemsleben	Rd.	7.44	—	—	5.42	—
Beemen	Rd.	7.58	11.14	13.54	5.57	9.19
Willemsleben	Rd.	8.14	11.30	14.10	6.12	9.35
Beemen	Rd.	8.26	—	—	6.26	9.47
Willemsleben	Rd.	8.37	11.50	14.29	6.37	9.58
Beemen	Rd.	8.41	11.51	14.31	6.41	10.03
Willemsleben	Rd.	8.49	—	—	6.49	10.11
Beemen	Rd.	8.55	—	—	6.55	10.17
Willemsleben	Rd.	9.05	12.09	14.49	7.05	10.28
Beemen	Rd.	9.16	—	—	7.17	10.39
Willemsleben	Rd.	9.24	12.24	—	7.26	10.47
Beemen	Rd.	9.30	12.29	3.07	7.32	10.53

Karben verkehren nachfolgende Tage:
 Ciöenburg ab 6.23, 10.24, 2.30, Beemen an 7.42, 11.44, 3.43; (9.00 Karben ab nur an Sonn- und Feiertagen, letztere Beemen an 10.26).
 Beemen ab 6.40, 10.41, nur an Werktagen, 5.28, 9.28, nur an Werktagen im Ort, bis einleitl. Karb., Beemen-Verkehr an 5.24, 9.14.
 Beemen ab 6.50, 10.51, nur an Werktagen, 5.30, 9.30, Beemen-Verkehr an 7.15, 5.56, 9.25.

Willemsleben-Beemen-Ciöenburg.

Willemsleben	Rd.	6.54	8.50	12.28	4.00	6.54	8.03	11.04
Beemen	Rd.	6.59	8.55	12.32	4.05	6.59	8.09	11.09
Willemsleben	Rd.	7.06	9.02	12.38	4.12	7.06	8.15	11.12
Beemen	Rd.	7.12	9.08	12.43	4.18	7.12	8.21	11.22
Willemsleben	Rd.	7.17	9.13	12.49	4.25	7.17	8.28	11.31
Beemen	Rd.	7.24	9.20	12.54	4.32	7.24	8.35	11.37
Willemsleben	Rd.	7.33	9.35	13.04	4.43	7.33	8.47	11.46
Beemen	Rd.	7.39	9.42	13.10	4.50	7.39	8.53	11.52
Willemsleben	Rd.	7.48	9.51	13.20	4.57	7.48	9.02	12.01
Beemen	Rd.	7.50	9.58	13.25	5.00	7.50	9.10	—
Willemsleben	Rd.	8.00	10.06	13.35	5.10	8.00	9.16	—
Beemen	Rd.	8.11	10.15	13.44	5.20	8.11	9.21	—
Willemsleben	Rd.	8.17	10.21	13.50	5.27	8.17	9.27	—
Beemen	Rd.	8.27	10.30	13.59	5.37	8.27	9.36	—
Willemsleben	Rd.	8.36	10.39	14.08	5.47	8.36	9.45	—
Beemen	Rd.	8.46	10.48	14.17	5.57	8.46	9.54	—

Karben: Beemen ab 5.00, Willemsleben an 5.17, 9.00.

Freie Bahn Willemsleben-Karben-Beemen.

Willemsleben	Rd.	8.25	11.40	2.00	5.42	9.36
Karben	Rd.	8.40	12.07	2.15	7.00	10.45
Beemen	Rd.	8.55	12.32	2.30	8.15	11.50
Willemsleben	Rd.	9.10	12.57	2.45	9.30	12.05
Karben	Rd.	9.25	13.22	3.00	10.45	13.10
Beemen	Rd.	9.40	13.47	3.15	11.60	14.25
Willemsleben	Rd.	9.55	14.12	3.30	12.75	15.40
Karben	Rd.	10.10	14.37	3.45	13.90	16.55
Beemen	Rd.	10.25	15.12	4.00	15.05	18.10
Willemsleben	Rd.	10.40	15.37	4.15	16.20	19.25
Karben	Rd.	10.55	16.12	4.30	17.35	20.40
Beemen	Rd.	11.10	16.37	4.45	18.50	21.55
Willemsleben	Rd.	11.25	17.12	5.00	20.05	23.10

Freie Bahn Karben-Beemen-Ciöenburg.

Karben	Rd.	8.10	11.25	2.40	6.15	10.00
Beemen	Rd.	8.25	11.40	2.55	7.30	11.15
Ciöenburg	Rd.	8.40	11.55	3.10	8.45	12.30
Karben	Rd.	8.55	12.10	3.25	9.60	13.45
Beemen	Rd.	9.10	12.25	3.40	10.75	15.00
Ciöenburg	Rd.	9.25	12.40	3.55	11.90	16.15
Karben	Rd.	9.40	12.55	4.10	13.05	17.30
Beemen	Rd.	9.55	13.10	4.25	14.20	18.45
Ciöenburg	Rd.	10.10	13.25	4.40	15.35	20.00
Karben	Rd.	10.25	13.40	4.55	16.50	21.15
Beemen	Rd.	10.40	13.55	5.10	18.05	22.30
Ciöenburg	Rd.	10.55	14.10	5.25	19.20	23.45

Ciöenburg-Ciöenburg-Ciöenburg.

Ciöenburg	Rd.	8.20	11.29	2.45	—	7.30
Beemen	Rd.	8.32	—	—	2.50	7.35
Ciöenburg	Rd.	8.44	11.42	3.02	—	7.46
Beemen	Rd.	8.56	—	—	3.07	7.57
Ciöenburg	Rd.	9.08	11.55	3.19	—	8.08
Beemen	Rd.	9.20	—	—	3.24	8.19
Ciöenburg	Rd.	9.32	12.08	3.36	—	8.30
Beemen	Rd.	9.44	—	—	3.39	8.41
Ciöenburg	Rd.	9.56	12.21	3.53	—	8.52
Beemen	Rd.	10.08	—	—	3.58	9.03
Ciöenburg	Rd.	10.20	12.34	4.10	—	9.14
Beemen	Rd.	10.32	—	—	4.15	9.25
Ciöenburg	Rd.	10.44	12.47	4.27	—	9.36
Beemen	Rd.	10.56	—	—	4.32	9.47
Ciöenburg	Rd.	11.08	12.60	4.44	—	9.58
Beemen	Rd.	11.20	—	—	4.49	10.09
Ciöenburg	Rd.	11.32	12.73	4.61	—	10.20
Beemen	Rd.	11.44	—	—	4.66	10.31
Ciöenburg	Rd.	11.56	12.86	4.78	—	10.42
Beemen	Rd.	12.08	—	—	4.83	10.53
Ciöenburg	Rd.	12.20	12.99	4.95	—	11.04
Beemen	Rd.	12.32	—	—	5.00	11.15
Ciöenburg	Rd.	12.44	13.12	5.12	—	11.26
Beemen	Rd.	12.56	—	—	5.17	11.37
Ciöenburg	Rd.	13.08	13.25	5.29	—	11.48
Beemen	Rd.	13.20	—	—	5.34	11.59
Ciöenburg	Rd.	13.32	13.38	5.46	—	12.10
Beemen	Rd.	13.44	—	—	5.51	12.21
Ciöenburg	Rd.	13.56	13.51	5.63	—	12.32
Beemen	Rd.	14.08	—	—	5.68	12.43
Ciöenburg	Rd.	14.20	14.04	5.80	—	12.54
Beemen	Rd.	14.32	—	—	5.85	13.05
Ciöenburg	Rd.	14.44	14.17	5.97	—	13.16
Beemen	Rd.	14.56	—	—	6.02	13.27
Ciöenburg	Rd.	15.08	14.30	6.14	—	13.38
Beemen	Rd.	15.20	—	—	6.19	13.49
Ciöenburg	Rd.	15.32	14.43	6.26	—	13.50
Beemen	Rd.	15.44	—	—	6.31	14.01
Ciöenburg	Rd.	15.56	14.56	6.38	—	14.12
Beemen	Rd.	16.08	—	—	6.43	14.23
Ciöenburg	Rd.	16.20	15.09	6.50	—	14.34
Beemen	Rd.	16.32	—	—	6.48	14.45
Ciöenburg	Rd.	16.44	15.22	7.02	—	14.56
Beemen	Rd.	16.56	—	—	7.07	15.07
Ciöenburg	Rd.	17.08	15.35	7.14	—	15.18
Beemen	Rd.	17.20	—	—	7.19	15.29
Ciöenburg	Rd.	17.32	15.48	7.26	—	15.30
Beemen	Rd.	17.44	—	—	7.24	15.41
Ciöenburg	Rd.	17.56	16.01	7.38	—	15.52
Beemen	Rd.	18.08	—	—	7.29	16.03
Ciöenburg	Rd.	18.20	16.14	7.50	—	16.14
Beemen	Rd.	18.32	—	—	7.34	16.25
Ciöenburg	Rd.	18.44	16.27	7.62	—	16.36
Beemen	Rd.	18.56	—	—	7.39	16.47
Ciöenburg	Rd.	19.08	16.40	7.74	—	16.58
Beemen	Rd.	19.20	—	—	7.44	17.09
Ciöenburg	Rd.	19.32	16.53	7.86	—	17.20
Beemen	Rd.	19.44	—	—	7.49	17.31
Ciöenburg	Rd.	19.56	17.06	7.98	—	17.42
Beemen	Rd.	20.08	—	—	7.54	17.53
Ciöenburg	Rd.	20.20	17.19	8.10	—	18.04
Beemen	Rd.	20.32	—	—	7.59	18.15
Ciöenburg	Rd.	20.44	17.32	8.22	—	18.26
Beemen	Rd.	20.56	—	—	8.04	18.37
Ciöenburg	Rd.	21.08	17.45	8.34	—	18.48
Beemen	Rd.	21.20	—	—	8.09	18.59
Ciöenburg	Rd.	21.32	17.58	8.46	—	19.10
Beemen	Rd.	21.44	—	—	8.14	19.21
Ciöenburg	Rd.	21.56	18.11	8.58	—	19.32
Beemen	Rd.	22.08	—	—	8.19	19.43
Ciöenburg	Rd.	22.20	18.24	9.00	—	19.54
Beemen	Rd.	22.32	—	—	8.24	20.05
Ciöenburg	Rd.	22.44	18.37	9.12	—	20.16
Beemen	Rd.	22.56	—	—	8.29	20.27
Ciöenburg	Rd.	23.08	18.50	9.24	—	20.38
Beemen	Rd.	23.20	—	—	8.34	20.49
Ciöenburg	Rd.	23.32	19.03	9.36	—	21.00
Beemen	Rd.	23.44	—	—	8.39	21.11
Ciöenburg	Rd.	23.56	19.16	9.48	—	21.22
Beemen	Rd.	24.08	—	—	8.44	21.33
Ciöenburg	Rd.	24.20	19.29	9.60	—	21.44
Beemen	Rd.	24.32	—	—	8.49	21.55
Ciöenburg	Rd.	24.44	19.42	9.72	—	22.06
Beemen	Rd.	24.56	—	—	8.54	22.17
Ciöenburg	Rd.	25.08	19.55	9.84	—	22.28
Beemen	Rd.	25.20	—	—	8.59	22.39
Ciöenburg	Rd.	25.32	20.08	9.96	—	22.50
Beemen	Rd.	25.44	—	—	9.04	23.01
Ciöenburg	Rd.	25.56	20.21	10.08	—	23.12
Beemen	Rd.	26.08	—	—	9.09	23.23
Ciöenburg	Rd.	26.20	20.34	10.20	—	23.34
Beemen	Rd.	26.32	—	—	9.14	23.45
Ciöenburg	Rd.	26.44	20.47	10.32	—	23.56
Beemen	Rd.	26.56	—	—	9.19	24.07
Ciöenburg	Rd.	27.08	20.60	10.44	—	24.18
Beemen	Rd.	27.20	—	—	9.24	24.29
Ciöenburg	Rd.	27.32	20.73	10.56	—	24.40
Beemen	Rd.	27.44	—	—	9.29	24.51
Ciöenburg	Rd.	27.56	20.86	11.08	—	25.02
Beemen	Rd.	28.08	—	—	9.34	25.13
Ciöenburg	Rd.	28.20	20.99	11.20	—	25.24
Beemen	Rd.	28.32	—	—	9.39	25.35
Ciöenburg	Rd.	28.44	21.12	11.32	—	25.46
Beemen	Rd.	28.56	—	—	9.44	25.57
Ciöenburg	Rd.	29.08	21.25	11.44	—	26.08
Beemen	Rd.	29.20	—	—	9.49	26.19
Ciöenburg	Rd.	29.32	21.38	11.56	—	26.30
Beemen	Rd.	29.44	—	—	9.54	26.41
Ciöenburg	Rd.	29.56	21.51	12.08	—	26.52
Beemen	Rd.	30.08	—	—	9.59	27.03
Ciöenburg	Rd.	30.20	22.04	12.20	—	27.14
Beemen	Rd.	30.32	—	—	10.04	27.25
Ciöenburg	Rd.	30.44	22.17	12.32	—	27.36
Beemen	Rd.	30.56	—	—	10.09	27.47
Ciöenburg	Rd.	31.08	22.30	12.44	—	27.58
Beemen	Rd.	31.20				